

Dezember 2008

Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen





Jedes Jahr im Januar sieht man seltsame Gestalten um die Häuser ziehen. Sie haben zwar kein Gold, Weihrauch und Myrrhe wie vor über 2000 Jahren, aber sie bringen trotzdem Freude in die besuchten Familien. Mit vereinten Kräften werden festliche Lieder gesungen und der Wunsch der Kirchengemeinde „20*C+M+B*09“ über die Haustüre geschrieben. Diese Kürzel bedeuten „Christus Mansionem Benedicat“, oder auch „Christus segne dieses Haus“.

Volker Winkler

„Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau“



Lorenzo Monaco

Gedanken zum Weihnachtsfest im Paulusjahr – von Pfarrer Anton Feil.

Den kundigen Bibelleser mag es überraschen, Gedanken zu Weihnachten beim Apostel Paulus zu suchen. Denn: Der große Völkerapostel ist in seiner Christusverkündigung ja ganz konzentriert auf Kreuz und Auferstehung. Einmal sagt er sogar ganz pointiert, er wolle Christus „dem Fleische nach“, also in seiner irdischen Existenz, nicht kennen (2 Kor 5,16). Und doch, so sehr es Paulus ganz um den „erhö-

ten Herrn (Kyrios)“ geht, der durch seinen Geist in der Gemeinde und in den Glaubenden gegenwärtig und wirksam ist, so kommt er doch an zentralen Stellen seiner Briefe auf die Inkarnation, also die Menschwerdung und damit auf das Geheimnis der Weihnacht zu sprechen. Ich greife drei Stellen heraus:

(1) Im Brief an die Galater (4,4) „Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt“. Paulus

Wir wünschen allen Mitgliedern unserer Kirchengemeinde und ihren Angehörigen eine gesegnete, von innerer Freude erfüllte Advents - und Weihnachtszeit, sowie alles Gute für das kommende Jahr 2009.

Anton Feil

Pfarrer Anton Feil
und das ganze Pastoralteam
/ der Pastoral-Ausschuss

Helga Fritz

Helga Fritz
Zweite Vorsitzende des
Kirchengemeinderates

steht mitten in einer heftigen Auseinandersetzung mit denen, die sein „gesetzesfreies“ Evangelium bestreiten. Diese „Judaisten“ verlangen, einer der Christ wird, müsse zuerst Jude werden, sich beschneiden lassen und alle Gebote des Mose einschließlich der Speisegebote halten. Paulus setzt dem entgegen: In Erfüllung seiner Zusagen durch die Propheten hat Gott jetzt gehandelt. Er hat seinen Sohn gesandt, geboren von einer Frau – der Name der Frau spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle, es kommt allein darauf an: Die Erfüllung der Zeiten ist in diesem Handeln Gottes, ist in diesem von Maria geborenen Sohn gegeben, „damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen“ (4,5). Das Ziel der Sendung des Sohnes ist die Erlösung und, als zweite Seite der gleichen Medaille sozusagen, die Auswirkung an uns:

„Weil ihr aber Söhne (und Töchter) seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn (oder Tochter); bist du aber Sohn (oder Tochter), dann auch Erbe, Erbe durch Gott“ (4,6f). Das Ziel der Menschwerdung des einen Sohnes Gottes ist also ein neues Verhältnis zu Gott, ist die gelebte Beziehung der Gotteskindschaft.

Darum stellt Paulus – gegenüber der Forderung der Judaisten nach Beschneidung auch der Heidenchristen – die Bedeutung der Taufe heraus: „Ihr seid alle durch den Glauben Söhne (und Töchter) Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus „angezogen“. Es gilt nicht mehr der Gegensatz von Juden und Griechen, Sklaven und Freien, Mann und Frau; denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus. Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.“ (Gal 3,26-29).

Auf das Ziel der Menschenwerdung kommt es Paulus also an: Menschen

aus allen Völkern werden in Jesus Christus, durch Glaube und Taufe, zu Kindern Gottes.

(2) Seinen theologischen Hauptbrief an die Römer beginnt Paulus so: „Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkünden, das er durch seine Propheten im Voraus verheißen hat in den heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn“ (Röm 1,1-4).

Für Paulus besteht das Evangelium im „Sohn Gottes“. Die Worte der Propheten sind in der Geburt dieses Nachkommen Davids erfüllt. Seit der Auferstehung erstrahlt in vollem Glanz, wer dieser „Sohn Gottes“ ist. Das hat der Christenverfolger Paulus vor Damaskus erfahren, als Jesus vom Himmel her sprach: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ (Apostelgeschichte 9,4).

Seit er vom Sohn Gottes zum Apostel erwählt wurde, ist sich Paulus gewiss: Keine Macht und keine Not dieser Erde „können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“ (Röm 8,39). Von daher ringt Paulus auch um sein Volk Israel, das sich mehrheitlich nicht zum Glauben an Jesus, den Messias und Sohn Gottes, entscheiden kann. Er kann das Problem „Kirche und Israel“ nicht lösen, aber er weiß: „unwiderruflich sind Gnade und Berufung, die Gott gewährt“. (Röm 11,29.32).

Weihnachten begründet die Unterscheidung von Juden und Christen, zugleich aber auch ihre Verbundenheit in der Erwählung durch Gott und die Hoffnung, dass Gott in seiner Weisheit alle ins Heil führen wird (vgl. Röm 11,25ff).

(3) Im Brief an seine Lieblingsgemeinde in Philippi zitiert Paulus

einen Hymnus: „Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern erniedrigte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich“ ... „bis zum Tod am Kreuz“. In der „Kenosis“, dem sich Leer-machen von aller göttlichen Würde bis hin zur Unkenntlichkeit im schimpflichen Verbrechertod am Kreuz, sieht Paulus den Sinn der Menschwerdung und fährt fort: „Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle, im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: ‚Jesus Christus ist der Herr‘ – zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2,6-11).

Der Prophet Jesaja durfte ankündigen (45,22-24): „Ich bin Gott, und sonst niemand; ... vor mir wird jedes Knie sich beugen, und jede Zunge wird bei mir schwören: Nur beim Herrn – sagt man von mir – gibt es Rettung und Schutz“. Für Paulus und die ganze Christenheit ist diese Zusage erfüllt im „Christusgeschehen“, in Geburt, Botschaft und Wirken, Kreuz und Auferstehung Jesu. Weil in Jesus Gott da ist, darum beugen auch wir die Knie vor Jesus und lassen uns mahnen: „Seid untereinander so gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“ (Phil 2,5).

Das Bild von Lorenzo Monaco (1370-1423, Florenz, Seite 2) zeigt: Mitten in der Armseligkeit der Welt ist uns dieses Wunder der Weihnacht geschenkt: Gottes Sohn – einer von uns, damit wir in ihm das Heil, die Gemeinschaft mit Gott, erfahren und Kinder Gottes werden.

So wünsche ich allen Gemeindemitgliedern in Altdorf, Hildrizhausen und Holzgerlingen die Freude, den Frieden, das Heil des Weihnachtsfestes und die Erfahrung, Gemeinschaft im Glauben macht uns froh und trägt uns auch im Alltag eines Neuen Jahres.

Ihr Pfarrer A. Feil

Entwicklungen in der Schönbuchlichtung

Die Zusammenarbeit und gute Nachbarschaft der 4 Kirchengemeinden und der italienischen Gemeinde in der Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung hat sich im Jahr 2008 positiv weiterentwickelt durch:

- > die gemeinsame Erfahrung der Pastoralvisitationen durch Dekan Karl Kaufmann
- > den Begegnungstag am 1. März 08 in Waldenbuch – mit dem Ergebnis:
Am 14. März 2009 führen wir wieder im Gemeindezentrum St. Martinus einen Begegnungstag durch, für Kirchengemeinderäte und liturgische Dienste
 - mit verschiedenen Workshops ab 14.30 Uhr,
 - mit der gemeinsam gestalteten Eucharistiefeier um 17.00 Uhr,
 - mit Imbiss, Gedankenaustausch, Impulsen, gemeinsamer Abschluss.
- > den Wechsel, aber auch Zugewinn an pastoralem Personal:
 - Elisabeth Mack als Gemeindeferentin (mit 43%), besonders für die Kirchengemeinden Waldenbuch und Weil im Schönbuch
 - Verabschiedung von Karl Edelmann als Pfarrer von Weil im Schönbuch am 28.6.2009
 - Beginn von Michael Zips, noch Wiesensteig, als Pfarrvikar im Sept. 2009
- > die konstruktive Zusammenarbeit in den Projektgruppen „Leistungsstrukturen“ und „neue Gottesdienstordnung“ – mit dem Ziel vergleichbarer Leistungsstrukturen.
- > die wichtige Rolle des 2. Vorsitzenden KGR, der pastoralen Ansprechperson vor Ort (für unsere Kirchengemeinde wird dies Pastoralreferentin Christiane Breuer sein), und des Pastoralausschusses als kooperatives Leitungsorgan.
- > die Austauschrunde Pfarrer und Zweite Vorsitzende – mit der Absprache: Wie teilen sich 4 Kirchengemeinden sowie die italienische Gemeinde einen Pfarrer ?
- > die Aufgabenteilung von Pfarrer und Pfarrvikar mit dem geregelten Wechsel auf den beiden „Gottesdienstschienen“ Dettenhausen – Weil im Schön-

buch – Holzgerlingen – Hildrizhausen und Schönaich – Steinenbronn – Waldenbuch St. Martinus und St. Meinrad sowie den beiden Pastoralbezirken (Taufen, Erstkommunion, Trauung, Beerdigung) für Pfr. Feil wie bisher KG'en Holzgerlingen und Schönaich, für Pfv. Zips KG'en Waldenbuch und Weil im Schönbuch.

- > Diese Neuordnung wird im Sept. 2009 in Kraft treten. Ab Juli 09 sind schon Übergangsregelungen nötig. Ebenso dürfen wir damit rechnen, dass Pater Dieter Kurz der KG Waldenbuch und der Seelsorgeeinheit noch ein weiteres Jahr erhalten bleibt. Dies ermöglicht dem neuen Pfarrvikar Zips die Einarbeitung und Pfr. Feil die Wahrnehmung zusätzlicher Termine als stellvertretender Dekan.

- > die Wahl zum Pastoralrat der italienischen Gemeinde am Sonntag, 16. November: 6 Frauen und 9 Männer stellten sich für 10 Sitze zur Wahl. Dabei verteilen sich die Sitze entsprechend der Stimmbezirke so: KG Weil: 2 Sitze; KG Holzgerlingen: 3 Sitze; KG'en Schönaich und Waldenbuch zusammen 5 Sitze. Mit dieser Wahl bekommt die seit 1.1.2006 bestehende italienische Gemeinde der Schönbuchlichtung erstmals ein selbstbestimmendes Leitungsgremium. Folgende Vertreter wurden in den italienischen Pastoralrat gewählt:

Aus Holzgerlingen:

Maria Biasi, Carmela Cafaro und Antonio Stanziola.

Aus Schönaich und Waldenbuch:

Maurizio Parlabene, Ignazio Cammilleri, Lorenzo Puglisi, Fabio Di Stefano und Rosario Bilegi.

Aus Weil im Schönbuch:

Rosario Gozza.

Aus Dettenhausen:

Rocco Corlito.

Ich wünsche den Gemeinden und ihren Leitungsorganen sowie dem Pastoralteam auch weiterhin ein offenes Aufeinanderzugehen, einen fairen Ausgleich der Interessen und so eine gelebte Kultur guter Nachbarschaft. Freude und Hoffnungen, Sorgen und Lasten miteinander zu teilen, darin zeigt sich:

der Geist Jesu Christi wirkt unter uns.

*Anton Feil,
geschäftsführender Pfarrer
der SE Schönbuchlichtung*

Jungsenioren-Veranstaltungen

Do. 10. Juli 08, **Senioren-Nachmittag im Bischof-Sproll-Haus**
Kindermusical „Der kleine Rabe Tao“. Das lustige und auch zum Nachdenken anregende Musical haben für uns die Jugendlichen unter der Leitung von Frau Breuer aufgeführt.



Der kleine Rabe Tao war mit der Pflege seines Gefieders so sehr beschäftigt, dass er keine Zeit hatte zu sehen, was um ihn herum passiert. Erst nach dem Verlust einiger seiner schönen Federn bekam er von der Eule den Rat, sich die schöne Natur um ihn herum anzusehen. Dabei vergaß er, allein auf sich selbst zu achten. Er lernte es, Tiere und Umwelt rundherum zu sehen und zu schätzen. Ganz nebenbei erhielt er dabei sein prächtiges Federkleid zurück!
Auf der Seite 13 ist eine Bildergalerie von der Generalprobe vom 21.05.08 zu sehen!

Mi. 16. Juli 08, **Wieslauftalbahn von Schorndorf nach Rudersberg**
Mit Schönbuch- und S-Bahn fuhren wir nach Schorndorf. Nach der Mittagspause ging es mit der historischen Wieslauftalbahn ca. 40 Minuten nach Rudersberg. Die Landschaft und das sonnige Wetter ließen die Bahnfahrt zu einem Erlebnis werden. Nach einem Rundgang durch den Ort traten wir die Heimfahrt an.

Mi. 13. Aug. 08, **Grillen im Schönbuch**
Obwohl die Tage zuvor feucht waren, konnte das Grillfest am Brühl-

weiher bei sonnigem Wetter stattfinden. Schnell war das Feuer entfacht und bald bruzzelten die Würste und Steaks über der Glut. Nach dem Vesper konnte man an der Wassertrietstelle ein Fußbad genießen, frei nach Pfarrer Kneipp. Es war ein gelungener Grill- und Plaudernachmittag im herrlichen Schönbuch.

Do. 04. Sept. 08, Tagesfahrt nach Würzburg



Schon früh um 7.00 Uhr begann bei trübem Wetter unser Ausflug in die Bischofsstadt. Nach dem Engelberg-Tunnel sprach Pfarrer Feil ein Morgen Gebet. Im Anschluss sangen wir zwei Lieder. Erst kurz vor Würzburg ließ der Regen nach. So konnten wir die Burganlagen der mächtigen Fes-



te Marienberg besichtigen. Die dicken Mauern der Festung beeindruckten uns. Nach ca. 15 Minuten Fußmarsch erreichten wir den Fürstengarten. Wir hatten einen herrlichen Blick auf die Stadt mit ihren vielen Kirchen, die Residenz, die



Mainbrücken und den grünen Gürtel um die Kernstadt. Anschließend fuhren wir zur fürstbischöflichen Re-



sidenz. Bei einer Führung durch die Prunkräume hörten wir vieles über die Fürstbischöfe, den Baumeister Balthasar Neumann und die aufwendigen Reparaturen nach dem Bombenangriff vom 16. März 1945.



Nach dem Mittagessen fuhren wir mit dem Schiff nach Veitshöchheim. Nach wenigen Schritten erreichten



wir den Rokokogarten mit den herrlichen Skulpturen, dem Schneckenhaus und der Sommerresidenz. Im Ratskeller erwartete uns eine Kaffeetafel mit leckeren Kuchen. Die Rückreise verging bei zünftigen Liedern kurzweilig wie im Flug.



Von dieser Würzburgfahrt sind weitere schöne Bilder von Herrn Winkler auf der Homepage der Kath.Kirche Holzgerlingen zu sehen:

www.kath-kirche-holzgerlingen.de

Mi. 17.Sept.08, **Hohenentringen**
Anstatt der geplanten Wanderung zum Märchensee bei Wendelsheim wanderten wir vom Parkplatz Hornkopf bei Hageloch zur Burgstätte Hohenentringen, wo sich eine größere Gruppe bereits das Essen munden ließ. Nach der Kaffeestunde besichtigten wir das neu renovierte Seniorenheim Roseck. In einem Freiluftbesen gab es Schnäpse zum Aufwärmen und Apfelmost sowie **Württembergischer Wein - den die Kenner trinken!**

Bei herrlichem Sonnenschein und buntem Herbstlaub war der Rückweg zum Parkplatz viel zu kurz, um alle Neuigkeiten auszutauschen.

Do. 02.Okt.08, **Film „Canada und Alaska Highway“**

Canada mit seinen endlosen Wäldern durften wir mit herrlichen Bildern im Film von Herrn B.Szirak erleben. Großwildbegegnungen mit Bären und Elchen in der wildromantischen Canadischen Landschaft haben uns begeistert. Auf dem Alaska Highway führte die Reise in den hohen Norden bis Dawson City und den Banff-National-Park. Kalbende Gletscher in den Rocky Mountains waren zu bewundern. Die Menschen in diesen Gegenden lieben ihre Natur - genau so wie die vielen Touristen aus der ganzen Welt.

Mi. 15.Okt.08, **Grabkapelle Württemberg**

Da das Straßenbahn-Museum in Bad Cannstatt noch nicht wieder eröffnet war, fuhren wir mit der S-Bahn nach Untertürkheim und weiter mit dem Bus nach Rotenberg. Nach etwa 10 Minuten erreichten wir die Grabkapelle auf dem Württemberg. Bei einer Führung erfuhren wir sehr viel

über das Gebäude und die Königin Katharina, die hier ihre letzte Ruhe fand.

Do. 06.Nov.08, **Tanzgruppe Ziegelhof**

Die flotte Tanzgruppe unter der Leitung von Frau Doris Mittelmeier hat uns diesen Nachmittag mit Reigen und Tänzen verschönt.

Mi. 14.Nov.08, **Besuch in einem Besen**

November ist die richtige Zeit für einen Besenbesuch. Nach der Anfahrt mit S-Bahn und Bus konnte man dem Württemberger Wein zusprechen und sich ein deftiges Vesper munden lassen.

Do. 04.Dez.08, **Advent - Advent**

Frau Breuer mit ihrer Musikgruppe hat uns mit schönen Weisen und Texten auf die Weihnachtszeit eingestimmt.

Mi. 12.Dez.08, **Gemeindehaus Altdorf**

Hier werden die Aktivitäten des ablaufenden Jahres in Erinnerung gerufen und Pläne für 2009 heiß diskutiert. Ideen sind gefragt: Was werden wir unternehmen und besichtigen? Der Großraum Stuttgart hat so viel zu bieten, die Auswahl fällt oft schwer. Aber wir werden noch interessante Ziele ausfindig machen. Fahren Sie mit!

Weiterhin steht auf dem Programm: Dienstagszimmer - monatlicher Frauentreff im BSH Holzgerlingen. Hier sitzt „Frau“ im Bischof-Sproll-Haus friedlich zusammen, plaudert und erzählt einander alles, was im Flecken passiert ist. Geburtstage werden gefeiert, Geschichten vorgelesen. Es darf auch ein bisschen Gymnastik sein! Und mit ein paar fröhlichen Liedern geht der Nachmittag schnell vorüber.

Die Donnerstag-Gymnastik im BSH musste leider wegen zu geringer Beteiligung ab September 08 eingestellt werden.

Lothar Dill

Senioren-Mittagessen hat großen Zuspruch

Seit 1994 kochen 2 Teams im Wechsel monatlich im Pfarrerschubert-Haus. Dieses Essen wird immer gerne von etwa 30 Personen angenommen.

Das Essen wird von uns nach Hausfrauenart frisch zubereitet. Es besteht immer aus

Suppe
Hauptspeise
und Nachtisch.

Zu den 2 Teams gehören:

Team 1:

Anne Stribick, Monika Heußner
Regina Weiß und Marlies Kelter



Team 2:

Rita Kröll, Rose Steck und Irmgard Weller

Das Team 2 würde sich über eine zusätzliche „Mit-Köchin“ freuen.

Beide Kochteams



Besuch des Betriebsseelsorgers Walter Wedl am 13.10.2008

„Ein Dach über dem Kopf, Wände, man muss nicht beten“, diese Worte des Schriftstellers Rainer Kunze drücken aus, was der Betriebsseelsorger Walter Wedl meint, wenn er von einer Spiritualität der Gastfreundschaft im Arbeiterzentrum der Betriebsseelsorge Böblingen spricht.

Diese knappen Worte vermitteln, was ihn bewegt, wenn er von sich selbst sagt, dass er ein „guter Wirt“ sein möchte, ein Ansprechpartner für die Menschen, die ihn im Zentrum aufsuchen oder an den verschiedenen offenen Treffs teilnehmen. „Iss und trink, erzähle“, das ist sein Motto, so kann Menschlichkeit auf der einfachsten Ebene beginnen. Deshalb versteht es sich von selbst, dass Speisen und Getränke kostenlos auf den Tisch kommen. Sie werden über Spenden finanziert.

Was sind das für Menschen, die Beratung und Gemeinschaft bei der Betriebsseelsorge suchen? Es sind Menschen wie Du und ich, Menschen in Konfliktsituationen in ihrem Arbeitsumfeld, Menschen mit sehr weltlichen Problemen. Diese Schwierigkeiten lassen sich einteilen in zuviel oder zuwenig Arbeit, unzureichende Bezahlung oder Schikane. Wer in seiner Not gefangen ist, für den schrumpft die Welt, reduziert sich auf die Not und den Wunsch, dieser Not zu entkommen, so die Erfahrung von Walter Wedl. Seine Aufgabe als Seelsorger definiert er folgendermaßen: Die Menschen haben ein Sinn-Problem. Hinter der sichtbaren Not steht das Ringen nach Anstand, Würde und vor allem Perspektive, steht die Suche nach Lebenssinn und letztlich auch die Gottesfrage.

Beratungen beginnen mit einem 90-minütigen Einzelgespräch. Zuhören

ist oberstes Gebot, Hoffnung weitergeben ein zweites. Hierbei helfen Fragen an den Hilfesuchenden. Die Antworten lassen sich in Ideen verpacken. Visionen können entstehen, das Problem in kleine, schrittweise Lösungsmöglichkeiten aufgeteilt, realistische Perspektiven entwickelt werden.

Geldmangel wird in Gesprächen selten als erstes thematisiert, kann aber auch ein wichtiger Faktor sein. In wenigen Fällen wird ein zweckgebundenes Darlehen über maximal 500.- Euro vergeben. Dies geschieht immer mittels Vertrag. Geben und Nehmen ist somit gleichwertig und gestaltet sich auf Augenhöhe. Rückzahlungsmodalitäten und Verschwiegenheit auf beiden Seiten sind Teil der Vereinbarung.

Walter Wedl sieht sich im Treffpunkt der Betriebsseelsorge als derjenige, der sich um die Rahmenbedingungen kümmert. Weitere Aufgaben verteilen sich auf mehrere Schultern. Da ist die Arbeitergemeinde. Sie setzt sich zusammen aus Menschen mit und ohne Arbeit, aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Hier wird auch immer wieder die Idee des „**Reich Gottes**“ auf Erden sichtbar, z. B., wenn es um gemeinsame Unternehmungen wie eine Fahrt in's Elsass geht: Wer in der Lage ist, hierfür Geld auszugeben, zahlt etwas mehr. Dieses Plus ermöglicht denjenigen, die wenig haben, auch mit dabei sein zu können.

Die Betriebsseelsorge lässt sich mit einer Zwiebel vergleichen. Im Kern steht der Betriebsseelsorger. Eine der Zwiebelschalen ist das Team von 7 Hauptamtlichen, eine andere Schale bilden die

Leute aus der Gemeindeleitung, die aus den Gruppierungen heraus entstanden ist, eine nächste der sog. Sympathiesanteil, d. h. Menschen, die der Betriebsseelsorge gewogen sind. Dazu gehören auch wir als Kirchengemeinde. Albert Bühler konnte einen Scheck über 710.- Euro aus dem Erlös des Straßenfestes 2007 überreichen. Lt. Definition von Walter Wedl symbolisiert der Wert des Geldes gewonnene Lebenszeit von Menschen und ist deshalb hoch zu achten. Arbeit und Zeit wurden von der Kirchengemeinde investiert, um ein Sozialdarlehen zu finanzieren und damit die Not eines Bedürftigen erträglicher zu machen. Dafür dankt Walter Wedl uns allen.

Zeigt sich hier nicht auch, dass sich seine „magische Lebensformel“ bewahrheitet? Er hat sie uns verraten und erklärt sie: Lebensqualität setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen. Gott hat uns Menschen eine gewisse Lebenszeit geschenkt. Mit unseren Talenten und Fähigkeiten können wir während dieser Zeit Beziehungen knüpfen und gestalten. In der Gemeinsamkeit entstehen Ideen, die sich u.a. zu Geld machen lassen. Aus einer gelungenen Mischung all dieser Faktoren, d. h. keiner dieser Anteile darf übertrieben oder zu hoch bewertet werden, entsteht Lebensqualität und im Letzten: **Lebenssinn**.

Für den Sozialausschuss:
Hanne Koch



Jahresmotto für 2009:

Entdeck', was in dir steckt!

Ein Thema, das uns als Gemeinde durch das ganze Jahr begleiten soll. Warum? Wozu?

Kurz gesagt: Das Jahresthema soll uns wie ein roter Faden die Wege und Möglichkeiten aufzeigen, welche die Gemeindeentwicklung ins Zentrum rücken. Es soll die Menschen miteinander und mit der Kirchengemeinde verknüpfen.

Wie Sie sich sicher erinnern, führten wir im vergangenen Herbst als Vorbereitung auf die Pastoralvisitation eine Gemeindebefragung durch. Im letzten „**Gemeinde aktuell**“ berichteten wir über die Ergebnisse. Hier zeigte sich noch einmal deutlich, wie lebendig die Gemeinde ist, wie umtriebig und engagiert viele Gemeindemitglieder das Gemeindeleben gestalten, aber auch wie personalintensiv unser Gemeindemodell ist. Die Umsetzung der pastoralen Leitlinie unserer Diözese: „Gemeinde ist Trägerin der Seelsorge“ ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Besonders die Auswertung der Stellungnahmen aus den einzelnen Gruppierungen brachte eine große Sorge zu Tage: Schaffen wir das noch alles?

Der KGR rückte diese Sorge schon nach der Klausursitzung in den Mittelpunkt der Beratungen. In intensiven Diskussionen und der gründlichen Auseinandersetzung mit dieser sehr vielschichtigen Thematik zeigte sich, dass wir das Problem nur lösen können, wenn wir viel Energie in die Gemeindeentwicklung stecken. Ein Jahresthema, eingebettet ins Kirchenjahr, erschien uns als die geeignete Methode.

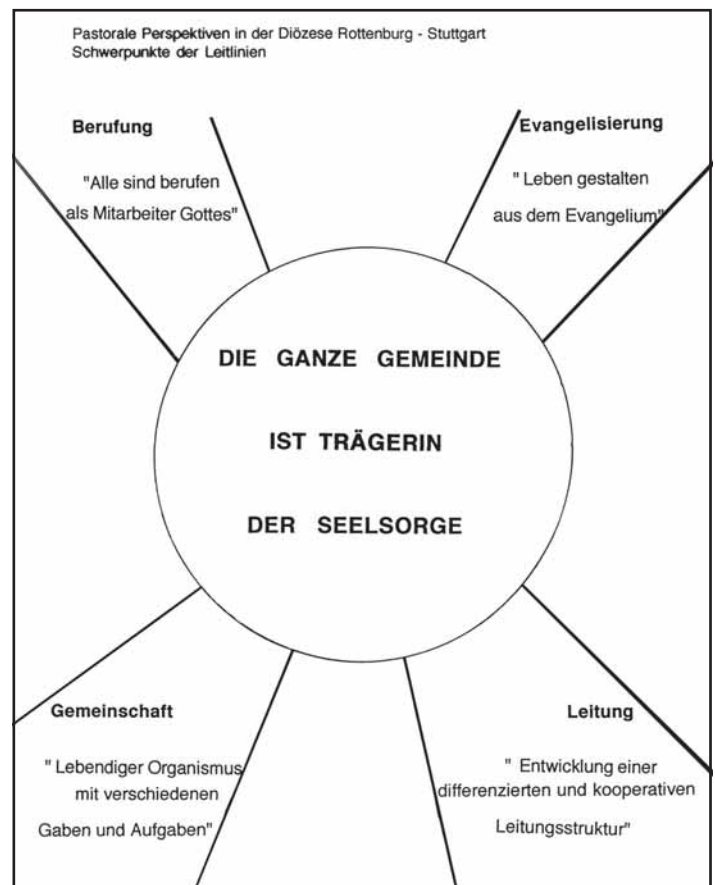
Entdeck', was in dir steckt, drückt aus

- dass jeder und jede über Talente, Fähigkeiten oder Professionalität verfügt,
- dass diese manchmal noch etwas brach liegen, entdeckt werden müssen und wir dazu den Raum bieten wollen,
- dass wir ermutigen möchten, sich auf neues Terrain zu wagen,
- dass wir ermuntern möchten, der eigenen Berufung zu trauen.

Entdeck', was in dir steckt, will bewusst machen

- dass wir auch für andere soziale Bereiche das Interesse wecken wollen,
- dass wir „Neuen“ die Türen weit öffnen, sie einladen in unsere Gemeinde hinein zu wachsen,

- dass das „Gesicht“ unserer Gemeinde vom gegenseitigen Vertrauen geprägt ist,
- dass eine lebendige Gemeinde jeden/jede braucht,
- dass wir aktiv werden und andere begeistern, die Freude an der Gemeinschaft erlebbar zu machen.



Gemeindeforum

Um das Thema auf möglichst breiter Basis zu diskutieren, hatte der KGR am 24.09.08 zu einem Gemeindeforum eingeladen. Vertreter aus allen Gruppierungen waren gekommen um mit den Mitgliedern des KGR Ideen zu entwickeln. Das ergab eine lebhaft Diskussions zu unserem Selbstverständnis als Gemeinde. Kritisch müssen wir uns fragen lassen:

Wo und mit wem reden wir über unser Christ-Sein?
Erzählen wir von dem, was uns trägt und hält?
Nehmen wir Suchende wahr? Wie begegnen wir neuen Gesichtern? Was strahlen wir aus? Können wir begeistern?

Im Anschluss konnten zu folgenden Themen Arbeitsgruppen gebildet werden:

- Wie kann es gelingen, unser Selbstverständnis als Gemeinde zu vermitteln?
- Wir gestalten einen Gemeindeerlebnistag.
- Lebendige, ansprechende Gottesdienste feiern.
- Unsere Gemeinde/ Gruppierungen in der Öffentlichkeit darstellen.

Lebhaft wurden Ideen entwickelt, wie wir Menschen ansprechen und gewinnen können. Gleichzeitig legten wir aber Wert darauf, dass die Diskussion in den Gruppierungen weiter geht.

Sie sehen, dieses Thema bietet wirklich „Stoff“ für ein ganzes Jahr.

Wir hoffen, mit dem Gemeindeforum eine Basis geschaffen zu haben, die es ermöglicht, dass alle Gruppierungen über das Ziel informiert sind und sich damit auseinander setzen. Wenn spürbar wird, dass wir alle an einem Strang ziehen, können wir ermuntern und motivieren. Dann ist die Grundlage geschaffen, und unsere Gemeinde wird auch weiterhin so lebendig bleiben. **Ich traue dies den Mitgliedern dieser Gemeinde durchaus zu, ganz sicher!**

Helga Fritz

Terminhinweis:

Für den Gemeindeerlebnistag halten sie sich bitte schon mal das Wochenende vom 16./ 17.05.09 frei

Die Sternsinger kommen.....

Auch in diesem Jahr werden sich wieder viele Kinder und Jugendliche auf den Weg machen, um den Neujahrsegen und die Nachricht von der Geburt Jesu in die Häuser unserer Kirchengemeinden zu tragen. Die Kinder sind in jedem Jahr mit viel Spaß bei der Aktion dabei. Die einzelnen Gruppen bekommen Adresslisten, nach denen sie die Familien in ihren Häusern oder Wohnungen besuchen. Zum Schluss werden sie von einer Familie zum Essen eingeladen.

Wir werden diesmal
am 6. Januar 2009
und vom 8. Januar 2009 bis 10. Januar 2009
 unterwegs sein.



Falls noch jemand Lust hat mitzusingen, zu kochen oder eine Gruppe zu begleiten, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro, Tel. 07031/74700 oder direkt bei Frau Monika Steinerbrunner, Tel. 07031/604129.

Sie sind seither noch nicht besucht worden, möchten aber in diesem Jahr gerne besucht werden? Dann melden Sie sich bitte ebenfalls im Pfarrbüro, Tel. 07031/74700 oder direkt bei Frau Marianne Stierle, Tel. 07031/609433.

Marianne Stierle



Liebe Gemeindemitglieder,

die Planung für die Sternsingeraktion 2009 läuft an, und wir suchen dringend Unterstützung.

Frau Gudrun Zecha, die sich um die Sternsingergewänder kümmert, braucht dringend Hilfe, da sie aus privaten und beruflichen Gründen zwischenzeitlich sehr eingespannt ist. Nun suchen wir heute schon dringend eine oder zwei Personen, die bereit wären, sie hierbei zu unterstützen.

Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro, Tel. 07031/74700, bei Frau Monika Steinerbrunner, Tel.: 07031/604129 oder bei Frau Marianne Stierle 07031/609433.

Klimawandel auch beim Ehrenamt?

Wie die Titanic trifft man auch in unserer Gemeinde auf einen riesigen Eisberg namens Ehrenamt. Sichtbar ist je nach Wetterlage nur die Spitze des Eisberges, bestehend aus hauptamtlichen Mitarbeitern, wie dem Pfarrer, den Diakonen, Pastoralassistenten und Gemeindeferenten, im Gottesdienst sichtbaren Mitarbeitern wie Ministranten, Organisten, Mesnern, Gottesdienstleitern, Lektoren, Kommunionhilfen, Kirchenchor, Jugendband usw. Aber wie sieht es in unserer Gemeinde unter der Wasseroberfläche aus?

An zwei Sonntagen im Oktober hat das Redaktionsteam von „**Gemeinde aktuell**“ eine kleine spontane Umfrage zum Thema Ehrenamt und dessen Verankerung in unserer Gemeinde gemacht. Beauftragt hatte uns der Kirchengemeinderat, der sich in der letzten Zeit intensiver mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat. Nach dem Verständnis unseres Kirchengemeinderats ist das Ehrenamt ein Schatz der Kirche, der gehegt und gepflegt werden muss. Auch ist es wünschenswert, dass sich jeder nach seinen Möglichkeiten in das Leben der Kirchengemeinde einbringt, und so zum Leben in der Kirchengemeinde und zur Seelsorge beitragen kann.

Wir wollten unter anderem wissen, welche Ehrenämter überhaupt in unserer Gemeinde bekannt sind. Interessant war auch die Frage, ob bereits in einem Ehrenamt mitgearbeitet wird und wenn ja, in welchem. Falls nicht, interessierten wir uns für die Gründe dafür. Lag es zum Beispiel am mangelnden Zutrauen, hielt man andere dafür besser geeignet, hatte man generell kein Interesse?

Zunächst einmal stellte sich heraus, dass es gar nicht so einfach war, geeignete Leute für unsere Umfrage unter den Kirchenbesuchern zu finden. Von sehr vielen war uns von vornherein bekannt, dass sie ein Ehrenamt ausüben und in der Kirchengemeinde bereits aktiv mitarbeiten. Es hat uns erstaunt, wie viele das sind! Und wir wollten ja nicht die üblichen „Verdächtigen“ befragen. Wir haben dann aber doch ein paar Leute gefunden, die wir befragen konnten. Und auch hier stellte sich heraus, dass die meisten davon auch schon mitarbeiten! Oder schon mitgearbeitet haben - das war ein wenig wie bei einem Eisberg! Wie gesagt - nur die Spitze ragt sichtbar aus dem Wasser, das meiste davon befindet sich unter der Oberfläche! Wir hatten den Eindruck, dass unser Gemeindeleben auf einer ganz schön großen Basis beruht.

Die meisten Befragten arbeiten mit, wenn ihnen das Familienleben oder der Beruf dazu die Zeit lässt. Wieder andere arbeiten nur gerne bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen mit und stehen nicht gern in der „Öffentlichkeit“. Sehr viele nehmen die Erstkommunion ihrer Kinder zum Anlass, bei der Vorbereitung ihrer und anderer Kinder auf dieses Sakrament mitzuarbeiten, zum Beispiel als sogenannte Tischmütter. Diese Aufgabe wird als sehr wichtig angesehen. Nicht nur von den Tischmüttern selbst, sondern vor allem auch von anderen Gemeindegliedern, die darin eine sehr schöne Verankerung der Seelsorge in der Gemeinde sehen.

Nur wenige hatten kein Interesse an der Mitarbeit oder hatten sich bisher noch gar keine Gedanken darüber gemacht. Einige sind auch außerhalb der Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig. Vielen fehlt dann schlicht die Zeit für ein weiteres Ehrenamt. Die meisten, die nicht (mehr) mitarbeiten, tun dies aus beruflichen



oder familiären Gründen. Allgemein scheint der Druck auf die Familie und aus dem Beruf zuzunehmen. Viele konzentrieren sich zuerst auf die eigene Familie, weil es schon schwer genug ist, diese Familie zusammenzuhalten. Die Sorge um den Arbeitsplatz tut ein übriges, manche sogar suchen noch einen Arbeitsplatz. Da geht der Beruf vor! Und vielen steht das Wasser bis zum Hals... Der gesellschaftliche Klimawandel scheint ganz, ganz allmählich auch den Eisberg „Ehrenamt“ zum Abschmelzen zu bringen!

Erfreulich ist aber, dass viele später wieder einsteigen wollen, wenn sie wieder mehr Zeit haben oder die „Familienphase“ nicht mehr ganz so stressig ist. Und viele, die nicht regelmäßig „ehrenamtlich“ tätig sind, arbeiten doch auch immer wieder im Jahresverlauf mit (z.B. Fronleichnam, Weihnachten usw.), bei Festen oder sonstigen Aktivitäten.

Es zeigte sich außerdem, dass die Mitarbeit von Gemeindegliedern bei der Vorbereitung von Erstkommunion und Firmung wirklich wertgeschätzt wird. Insbesondere die Tischmütter bei der Erstkommunion wurden immer wieder lobend erwähnt.

Aber auch alle anderen, die bei dieser Umfrage nicht erwähnt wurden, tun

wichtige und wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde. Ohne sie wäre unser Gemeindeleben wirklich ärmer: keine Seniorennachmittage, keine Seniorenausflüge, keine Gemeindefeste, keine Krankenkommunion, kein Besuchsdienst, kein Familien- und auch kein Jugendgottesdienst, kein Blumenschmuck in den Kirchen, keinen Kaffeetreff am Nachmittag, kein Spielkreis, keine Taufkatechese, kein Kirchbus-Fahrdienst, nicht geputzte Kirchen und nicht geputzte Gemeindehäuser.

Es wäre keine richtige Umfrage gewesen, wenn nicht auch ein wenig „gejammert“ worden wäre. Ganz allgemein wünschte man sich ansprechendere Gottesdienste, lebendige Predigten, mit denen man etwas anfangen kann und vor allem: „für die Jugend muss unbedingt etwas getan werden“. Die Jugend, damit war hier vor allem die Altersgruppe nach der Erstkommunion und vor der Firmung gemeint. Gerade die Jungen - so war die Meinung - hätten vielleicht zu wenig sie interessierende Angebote. Ratlosigkeit herrschte darüber, wie man diese Zielgruppe gegenüber konkurrierenden Angeboten zurückgewinnen kann.

Wie bei der globalen Erderwärmung müssen wir als Kirchengemeinde etwas tun, um auch in Zukunft Mitarbeiter gewinnen und begeistern zu können, damit unser Eisberg „Ehrenamt“ nicht schrumpft und schmilzt sondern unsere Gemeinde so lebendig bleibt, wie sie ist. Unser Kirchengemeinderat wird sich in der nächsten Zeit intensiv mit dem Thema „Ehrenamt“ beschäftigen!

Jeder/jede einzelne sollte daran denken: nicht jammern - mitmachen!

Claudia Denkler

Großartiges Klangerlebnis in der Erlöserkirche

„Genial geplant, professionell ausgeführt - hätten wir in einer Dorfkirche nicht erwartet“. Schwer beeindruckt waren die etwa 200 Besucher und Besucherinnen des Klangraumkonzertes am Sonntag Abend (13.07.2008). Die Köpfe und Ohren wandten sich immer wieder verschiedenen Winkeln zu, aus denen Musik ertönte: das Horn von der Orgelbühne, das Fagott vom Taufstein,



die Klarinette vom Seitenschiff, das Cello vom Priestersitz ... Gleich zu Anfang gab es Hörspannung: das Läuten der Sakristeiglocke, der Ministrantenglocken, der großen Kirchenglocken eine nach der anderen, dann das zarte Klingen der Harfe unter der Empore oder das Summen und den Raum Erschreiten des ökumenischen Theologenquartetts. Psalmen kamen ganz neu zu Gehör, indem Versteile aus verschiedenen Positionen rezitiert wurden, Singkreis und Chor waren verteilt in der Kirche gruppiert und sangen von da mit Oberstimmen bzw. im Kanon. Besondere Freude machte auch der Dialog der kleinen Truhenorgel mit der großen Orgel. Schließlich durften alle Besucher mit einstimmen in einen Psalmchoral, den die Solisten gemeinsam umrahmten, bevor die Glocken das Schlusswort hatten. Ein beeindruckendes Erlebnis, das sicherlich Lust auf Fortsetzung weckt.

Falls Sie bei diesem großartigen Klangerlebnis nicht mit dabei waren, können Sie davon zumindest einen

optischen Eindruck gewinnen. Eine Bildergalerie ist auf der Homepage der Kath.Kirchengemeinde zu sehen. www.kath-kirche-holzgerlingen.de. Außerdem sind auf Seite 12 dieses Hefts noch zusätzlich einige Bilder:

Christiane Breuer

Begegnungstag der SE Schönbuchlichtung am Samstag, 14. März 2009, Gemeindezentrum St. Martinus Waldenbuch

Nach der positiven Erfahrung mit dem Begegnungstag für Kirchengemeinderäte und Interessierte zum Abschluss der Pastoralvisitationen in den Kirchengemeinden hat der vorläufige gemeinsame Ausschuss im Oktober beschlossen, auch 2009 wieder einen Begegnungstag durchzuführen.

Wir wollen unter der Leitidee „Gott feiern – Freude am Glauben und in der Glaubensgemeinschaft erleben“ Erfahrungsaustausch und Begegnung ermöglichen - besonders für Kirchengemeinderäte und alle, die in Gottesdiensten, in der Liturgie mitwirken. Weiterführende Impulse sollen durch Referenten und Workshops gesetzt werden. Der Begegnungstag wird so gestaltet sein:

14.30 Uhr Kaffee zum Auftakt;
15.00 bis etwa 16.30/45 Uhr Workshops – zu Musik und Gesang mit Christiane Breuer; Sprechschulung für Lektoren mit Frau Aicher, Herrenberg; Angebote für Ministranten (ab 14 Jahren) mit Elisabeth Mack; Schulung für Wortgottesdienstleiter, Kirchengemeinderäte.

17.00 Uhr gemeinsam gestaltete Eucharistiefeier; anschließend Imbiss und Begegnung, kleine Impulse und Ausklang.

Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Tag schon im Kalender vomerken. Näheres folgt.

Anton Feil



Klangraum Kirche am 13.07.2008





Probe „Der kleine Rabe Tao“ am 21.5.2008



Jungsenioren auf Wanderschaft im Allgäu

Auch dieses Jahr gingen die Jungsenioren wieder mal wandern. 9 Personen wollten vom 7. – 9. Juli 2008 auf Schusters Rappen die Schönheiten des Allgäus erwandern. Am ersten Tag fuhren wir über Wertach, Oberjoch ins Tannheimer Tal nach Grän. Wir stellten die Autos an den Parkplatz der Seilbahn. Die „Guten“ wanderten von dort zum Adlerhorst, wo wir auch ein kleines Mittagessen bekamen, und abwärts zum Haldensee. Wir umrundeten den wunderschönen See, doch leider überraschte uns bald ein Regenschauer, der uns dann bis zum Auto begleitete.

Die Gruppe der „Besseren“ fuhren mit der Seilbahn auf das Füssner Jöchl hoch und machten dort anfangs in den Wolken, später mit guter Sicht ins Tal und die umliegenden Gipfel, eine trockene Tour, was die unten gebliebenen recht neidisch machte. Sie schwärmten von einem großen Rudel Gämsen, die ihnen begegnet waren.

Am Nachmittag fuhren wir nach Gunzesried zu unserer Pension: „Das goldene Kreuz“. Nach der Zimmerverteilung bekamen wir ein gutes Abendessen und mehrere Bierchen und Viertele, zuletzt nur noch Achtele. Klar, dass der Abend dann immer lustiger wurde und viel zu erzählen war. Die Wirtsleute gesellten sich auch noch zu uns und



konnten uns nette Begebenheiten aus früheren Zeiten erzählen.

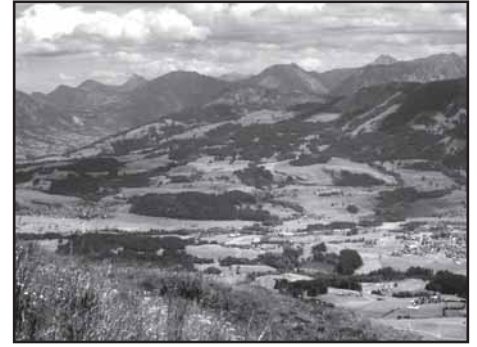
Am zweiten Tag teilten wir uns in 3 Gruppen: Die „Guten“ fuhren mit der Seilbahn zum Mittagberg hoch. Die „Besseren“ wanderten vom Gunzesrieder Tal zum Kamm des Mittagbergs.

Die „Besten“ stiegen vom Tal zum Steineberg hinauf und auf dem Grat weiter zum Stuiben. Ein herrlicher Panoramablick mit guter Sicht belohnte die Mühen des Aufstieges. Am Abend trafen wir uns alle im Tal wieder und gingen gemeinsam ins „Gerstenbrändle“, um schmackhafte Allgäuer Kässpätzle zu essen.

Am Abend regnete es sehr kräftig, als wir beim Essen saßen. Wir hofften natürlich, dass sich die Wolken genug leerten, damit wir am nächsten Morgen wieder trocken wandern konnten.



Tatsächlich klappte es am dritten Tag, sodass wir nach einem guten Frühstück und ohne Schirm nach Ofterschwang zur Seilbahn fuhren. Mit einer Kombikarte fuhren wir mit dem „Weltcup Express“ zum Hörnerpanoramaweg. Vorbei am Ofterschwanger Horn, Sigiswanger Horn und Rangiswanger Horn stiegen wir auf steilem Weg zum



Weierkopf. Dort gab es eine lange Vesperpause und einen sagenhaften Panoramablick: Vom links gelegenen Grünten über die Sonnenköpfe, das Rubihorn, Nebelhorn und rechts dem Widderstein. Natürlich waren die vielen Gipfel im Hintergrund auch alle gut zu sehen. Auf unserem Höhenweg bewunderten wir nicht nur die Berge sondern auch die vielen



Pflanzen, die Alpenrosen, Enziane, Margariten, Arnikas, Glockenblumen, das Wollgras usw. Unsere „Allerbesten“, jetzt nur noch zu zweit, bestiegen unsere umwanderten Hörner ganz und weil es für die zwei noch nicht genug war, stiefelten sie über herrliche Alpenrosenhänge weiter bis zum Riedberger Horn mit seinen 1787 m Höhe. Alle wollten ja von dem letzten und schönsten Tag möglichst noch alles rausholen.

Braun und rosa gebrannt, fuhren wir dann müde mit der Hörnerbahn ins Tal zu unseren Autos.

Wir freuen uns heute schon auf ein nächstes Mal und danken auch Hilde und Albert für die ausgezeichnete Planung und Organisation.

Marianne Stierle

Der Kirchenchor im Jahreskreis

Noch im ersten Halbjahr haben wir zur Förderung der Chorgemeinschaft eine Wanderung, genauer gesagt, eine Besichtigung der Universität Stuttgart/Vaihingen, durchgeführt. Unser Wanderführer Werner Zyball hatte dazu viele Informationen über die Uni zusammengetragen und in lebendiger Art präsentiert.

Im Juli sangen wir, nach längerer Zeit wieder einmal, in unserer Kirche in Hildrizhausen. Zur Aufführung kam dabei vor allem unser neu einstudiertes Stück von Gabriel Fauré: Cantique de Jean Racine. Nur eine Woche später wirkten wir in Holzgerlingen in der Erlöserkirche beim Thema ‚Klangraum‘ mit.

Im August wurden wir gebeten, bei der Beerdigung von Frau Neubig in Altdorf zu singen. Trotz Ferienzeit ist es uns gelungen, kurzfristig 20 Sängerinnen und Sänger samt Chorleiterin zusammenzubringen. Ebenso noch in der Ferienzeit ist es uns gelungen, mit großer Beteiligung den Gottesdienst zur Feier der Goldenen Hochzeit der Eheleute Ursula und Ludwig Burger mit unserem Gesang zu bereichern.

Am Sonntag, 12. Oktober, sind wir sehr früh und bei außergewöhnlich kühlem Wetter zu unserem traditionellen Jahres-Ausflug, dieses Mal an den Bodensee, gestartet. Im Gottesdienst im Münster in Mittelzell (Reichenau) haben wir neben längst geübten Stücken wie ‚Herr, Deine Güte‘ und ‚Dona nobis pacem‘ auch wieder ‚Fauré‘ und neu ‚El Señor és la meva força‘ (‚Meine Hoffnung und meine Freude‘) dargeboten. Nach einer kurzen Besichtigung des Kräutergärtleins neben dem Münster genossen wir unter fachkundiger Anleitung eine Rundfahrt über die Reichenau. Leider war die Aussicht vom höchsten Punkt der Insel, von

dem man normalerweise einen herrlichen Rundblick über Insel, Untersee, Zellersee und Gnadensee hat, durch Nebel stark beeinträchtigt. Nach einem guten Mittagessen im Inselhof sind wir nach Konstanz gefahren und ließen uns bei Sonnenschein diese alte Reichsstadt mit ihren großartigen Kirchen und Gebäuden und vor allem mit ihrer langjährigen Geschichte von Führern der Tourist-Information ausführlich erläutern. Mit einem gemütlichen Abendessen in Hochemmingen haben wir den Tag ausklingen lassen.

Am Montag, 20. Oktober, wurde auf Vorschlag unserer Chorleiterin die



Chorprobe umfunktioniert. Anstelle der Chorprobe genossen wir in Tübingen einen speziellen Chorfilm: ‚Young at Heart‘. Dieser Film zeigt in erfrischender Weise, wie auch ‚ältere Semester‘ sich freudig und mit vollem Elan dem Chorgesang widmen können.



Neubürgerempfang

Dem Vorschlag des Bürgermeisters von Holzgerlingen, uns bei der Bürgerversammlung mit Neubürgerempfang darzustellen, sind wir gerne gefolgt und haben uns Anfang November (am 06.11.2008) in der Stadthalle Holzgerlingen mit einem Stand präsentiert.

Beim Patrozinium am 23. November, sangen wir in der Erlöserkirche wieder Fauré und El Señor. Am folgenden Tag wurden, nach einer verkürzten Chorprobe, folgende SängerInnen durch Überreichung von Urkunden und Anstecknadeln bzw. Blumen für ihren langjährigen Dienst im Kirchenchor geehrt:

Frau Hildegund Knobel	10 Jahre
Herr Wilfried Vilz	10 Jahre
Frau Helga Giese	20 Jahre
Frau Gerti Beran	20 Jahre
Herr Albrecht Schach	20 Jahre
H. Robert Guschelbauer	35 Jahre
Frau Marlies Kelter	35 Jahre

Darüber hinaus haben wir Frau Margit Stribick, nach 43-jähriger Mitgliedschaft, mit einer Urkunde des Cäcilienverbandes der Diözese aus dem aktiven Chorleben verabschiedet.

Zurzeit proben wir eifrig die ‚Spatzenmesse‘, die wir an Weihnachten in Holzgerlingen singen werden.

Albrecht Schach



Ehrung am 24.11.2008



Caritassonntag mit dem Aidsseelsorger Thomas Kleine

Am Sonntag, 21. September, wurde in unserer Kirchengemeinde der alljährliche Caritassonntag begangen. „Achten statt Ächten“ war das vom Caritasverband vorgegebene Motto für diesen Sonntag. In unserer Gemeinde wurden die Gottesdienste hierzu vom Sozialausschuss vorbereitet und gestaltet. Als Gastprediger konnte der Stuttgarter Aidsseelsorger Thomas Kleine gewonnen werden. Die „Brücke e.V.“ in der Stuttgarter Stephanstrasse, wo Herr Kleine tätig ist, dient als Anlaufstelle für viele am Rande der Gesellschaft lebende Personen.

In einer sehr unter die Haut gehenden Ansprache stellte Herr Kleine seine Arbeit mit den „Geächteten“, hauptsächlich HIV-Infizierten, Drogenabhängigen, Wohnsitzlosen und anderen von der Gesellschaft ausgegrenzten Menschen dar.

Da solche Samariterdienste aber auch trotz vieler ehrenamtlichen Tätigkeiten auch Geld kosten, das bekanntlich für solche Zwecke nicht ausreichend zur Verfügung steht, unterstützt der Sozialausschuss unserer Kirchengemeinde diese Arbeit schon seit längerem.

So konnte auch an diesem Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst in Holzgerlingen vom Vorsitzenden des Sozialausschusses wieder eine Spende an Herrn Kleine übergeben werden.

*Für den Sozialausschuss
Albert Bühler*



Blitzlichter im Oktober

Im Oktober hatten wir drei offene Veranstaltungen für jedermann in unserer Gemeinde bzw. in der Seelsorgeeinheit.

Da war zum einen das:

Tanzen zum Erntedank

Susanne Rieder aus Waldenbuch hatte diesen Abend vorbereitet: mit schönen Erntedankgaben als Mittelpunkt, mit ruhigen Tänzen zum Dank, Erntedank, Miteinanderunterwegssein, den Blick in die Welt lenken (mit israelischen und griechischen Tänzen), mit Denkanstößen für unser eigenes Erntedanken ...

13 Frauen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher körperlicher Verfassung tanzten froh zusammen - wenn eine Frau die andere an der Hand hält, kann auch tanzen, wem es sonst nicht möglich wäre!!!

Einen meditativen und wohltuenden Abend in schöner Atmosphäre, bereichert mit kulinarischen Genüssen in den Pausen durften wir erleben!

Dann war das

Offene Singen

mit neuen geistlichen Liedern. Im Vorfeld hatte sich der Singkreis mit Dominique Pielok bereiterklärt, an diesem Samstagmittag mitzumachen. Dazu gesellten sich dann noch weitere Familien und Paare, so dass wir mit etwa 20 Personen (darunter vier Tenöre - man staune!!) Stimmbildung, Kanons, Bewegungslieder, einstimmige wie mehrstimmige Lieder aus unserem grünen Buch - aber auch aus der „Liedtankstelle“ der Diözese - einstudieren konnten.

Es war erstaunlich, in welchem Tempo wir uns viel neues Liedgut mit wunderschönen Texten aneignen konnten. Die Atmosphäre und das Miteinander waren belebend. Das ganze floss dann in den Familiengottesdienst am Sonntagmorgen ein, an dem wohl unsere Freude am Miteinandersingen sichtbar und hörbar war. Mehrere Nachfragen

kamen von Teilnehmern wie Gottesdienstbesuchern, so etwas doch gerne öfters zu machen. Vielleicht ein bleibendes Zukunftsprojekt?? Nächstes Ziel ist das gemeinsame Singen neuer geistlicher Lieder im Seelsorgeeinheitengottesdienst am 14.3.09 in Waldenbuch - **siehe Terminvorschau auf Seite 21!**

Und dann ist da schließlich noch:

Künstlerinnen zur Zeit Mozarts

im Rahmen des Frauenfestes der Schönbuchlichtung. Gut 30 Männer und Frauen, evangelisch wie katholisch, von Aidlingen bis Weil kamen in den schön gerichteten Bischof-Sproll-Saal und konnten gut zwei Stunden gebannt der Referentin Susanne Geiger folgen, die uns sehr lebendig und anschaulich Frauen und ihr Leben in Kunst und Glauben aus der Zeit Mozarts näher brachte: die Pianistin und Lehrerin Maria Anna Mozart, die ungeheuer begabte und schaffensfreudige Marianne Martines, die blinde vielseitige Pianistin, Pädagogin und Komponistin Maria Theresia Paradis, die Malerin Ange-



lika Kauffmann, die Schriftstellerin Sophie von La Roche. Mit Bildern vor Augen, Tonbeispielen im Ohr (z.B. eine tolle Messe von Marianne Martines), einem Viertele und leckerem Gebäck war der Abend etwas sehr Anregendes für alle Sinne und macht Lust auf Weiterführung. Viele Menschen bekundeten, dass ihnen spezielle Einladungen zu Workshops zusagen. Möglich werden diese, wenn Nachfrage besteht durch weiter erzählen und aktives Werben.

Christiane Breuer

Einführung von Karl Kaufmann als Dekan und Anton Feil als Stellvertreter

Bei einem schön gestalteten Gottesdienst am Samstag, 20. September 2008, führte Domkapitular Rudi Hagmann aus Rottenburg Karl Kaufmann, für weitere 7 Jahre als Dekan, und Anton Feil, Holzgerlingen, als neuen stellvertretenden Dekan ins Amt ein: „Es gibt zwar keine Amtszeichen – wie Stab und Mitra für einen Bischof, aber ich habe Euch einen Kompass mitgebracht. Er kann Euch sagen: Orientierung – in 4 Richtungen – ist im Leitungsdienst wichtig: Vision – Leiten als sehen – befähigen – begleiten – ermächtigen ... – mit dem Pfund guter Mitarbeiter im Dekanat BB“.



Viele Vertreter anderer Gemeinden, der kirchlichen Mitarbeiter, der ev. Kirche und des öffentlichen Lebens feierten den gut besuchten Gottesdienst mit. Der festliche Einzug, die von der Combo begleiteten Lieder, ein Anspiel zur Leitungsfrage in der Kirche, das Hören auf die Botschaft des Paulus „Jeder trägt etwas bei“, den dialogisch über den ganzen Kirchenraum hin gesprochenen Psalm 150 und Jesu Worte vom Dienen gaben der Feier ihren besonde-

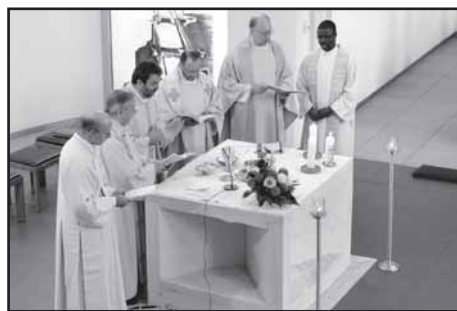


ren Charakter.

Vor dem Segen sprachen Grußworte: Sozialdezernent Alfred Schmid für den Landkreis Böblingen (mit Betonung auf die gute Zusammenarbeit in sozialen Fragen), Dr. Dieter Schittenhelm für die Stadt Holzgerlingen, Dekan Bernd Liebenödler für die ev. Kirchenbezirke (mit Akzent auf die gute Weggemeinschaft in der Ökumene).

Herzlich war der Dank an Karl Edelmann, Weil im Schönbuch, der kommissarisch – nach dem Weggang von Hermann Barth, Weil der Stadt – und engagiert für 1 ½ Jahre die Aufgabe des stellvertretenden Dekans ausgefüllt hatte. Sprechend waren die Zeichen der Verbundenheit und Ermutigung, die Karl Kaufmann und Anton Feil im Rucksack für die kommenden Jahre und Aufgaben von Sabina Schneider, 2. Vorsitzende des Dekanatsrates, und Wolfgang Hensel, Dekanatsgeschäftsführer, überreicht bekamen.

Der Orga-Ausschuss hatte im Bischof-Sproll-Haus alles für den Stehempfang vorbereitet. Viele gute Begegnungen und Gespräche zeigten, wie wir im Dekanat Böblingen lebensnah Kirche sein wollen.



Damit diese Einführung von Karl Kaufmann als Dekan und Anton Feil als Stellvertreter auch von denen verfolgt werden kann, die keine Gelegenheit hatten in der Kirche dabei zu sein, gibt es weitere Bilder auf der Homepage in einer Bildergalerie: www.kath-kirche-holzgerlingen.de, sowie auf Seite 23 dieses Hefts (in Farbe).

Pfarrer Anton Feil

11 Jahre Kaffee-Treff im Gemeindehaus St. Franziskus in Hildrizhausen

Das war eine gelungene Überraschung, als plötzlich Herr Winkler mit Kamera im Saal beim Kaffeenachmittag erschien. Nicht genug, es kamen auch noch Christiane Breuer und Dagmar Schweisthal zum Gratulieren. Wir, Gabi Holder und ich waren total überrascht, haben wir doch nie eine Statistik geführt, wie oft wir Kuchen gebacken, Kaffee gekocht, Tische gedeckt und dekoriert haben. Wir tun es immer noch sehr gerne. Immer am letzten Dienstag im Monat von 15-17 Uhr (ausser im August und Dezember) freuen wir uns über viele Gäste, die es geniessen, in



Gemeinschaft beisammen zu sein. Nach dem Bau des Gemeindehauses in Hildrizhausen wollten wir es natürlich mit Leben erfüllen. So entstand die Idee, das Haus einmal im Monat in ein CAFE zu verwandeln. Die Besucher kommen gerne und geniessen die ungezwungene Atmosphäre.



Wir freuen uns auch auf neue Gäste, jeder ist herzlich willkommen!
Schauen Sie einfach mal vorbei.

Christine Reimann



Neues aus Hildrizhausen

Der Ortsrat Hildrizhausen hat sich auch in diesem Jahr wieder in vielfältiger Weise im Gemeindeleben engagiert.

Palmfrühstück

Der Gottesdienst am Palmsonntag, den 16. März, in der Franziskuskirche Hildrizhausen und das anschließende Palmfrühstück waren sehr gut besucht.

Viele Kinder hatten Palmstecken gebastelt und zogen mit diesen nach der Palmweihe in die Kirche ein. Im Gemeindehaus wurde den Gästen nach dem festlichen Gottesdienst Kaffee, Tee und Hefezopf angeboten.



Ökumenischer Gottesdienst am 1. Mai

Am 30. April und 1. Mai findet seit 17 Jahren in Hildrizhausen ein Dorffest statt, bei dem sich viele örtliche Gruppierungen einbringen. Traditionell wird am 1. Mai ein Gottesdienst im Zelt auf dem Dorfplatz gefeiert. In diesem Jahr wurde der Gottesdienst wieder von der ev. und kath. Kirchengemeinde gemeinsam gestaltet und vom Handharmonika-Club Hildrizhausen unter Leitung von Herrn Baumgard musikalisch begleitet. Dies war wieder ein wichtiges Ereignis im ökumenischen Miteinander in Hildrizhausen.

Maultaschenessen

Das Maultaschenessen fand in diesem Jahr am 6. Juli statt. Das Fest war wieder – trotz regnerischem Wetter – gut besucht.



Wie es schon gute Tradition ist, wurde auch dieses Mal mit einem Ökumenischen Gottesdienst in der Franziskuskirche begonnen, der von einem Ortsrats-Team vorbereitet worden war. Pfr. Neumann von der evangelischen Kirchengemeinde übernahm die Predigt. Der Kath. Kirchenchor unter Leitung von Frau Gasse bereicherte musikalisch den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst wurde das gemeinsame Miteinander fortgesetzt und alle ließen sich Maultaschen, Salate, Kaffee und Kuchen schmecken. An einer



Stellwand konnten sich die Gäste über das neue Pfadfinder-Haus in Holzgerlingen informieren, das mit dem Erlös des Festes unterstützt wurde.

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen des Maultaschenessens beigetragen haben.

Patrozinium „St. Franziskus“

Am Sonntag, den 5. Oktober, wurde in der Franziskuskirche das Patronizium des Hl. Franz von Assisi gefeiert. Frau Schweisthal gestaltete den Gottesdienst unter dem Thema „Franziskus und Klara – Die Liebe zu Gott steckt an“. Der Liederkranz Hildrizhausen unter Leitung von Frau Ebner begleitete musikalisch den Gottesdienst. Wir freuen uns, dass sich die musikalischen Gruppen aus Hildrizhausen immer wieder bei



Gottesdiensten und Veranstaltungen der Kirchengemeinde einbringen.

Herzlichen Dank dafür!

Im Anschluß an den Gottesdienst lud der Ortsrat zu einem Umtrunk ins Gemeindehaus ein. Diese Einladung wurde von vielen angenommen.

Norbert Heck





Neues aus Altdorf



Da wir Petrus inzwischen so ziemlich auf unserer Seite haben, feierten wir am 21.06.2008, auch dieses Jahr wieder unser **Haus- und Gartenfest** mitsamt Gottesdienst unter freiem Himmel. Das kam unserem geplanten Gottesdienstthema „Wasser“ sehr zu Gute. So konnten wir an einer schönen Bütt miterleben, wie erfrischend und belebend Wasser sein kann. Desweiteren erhielt der Gottesdienst auch frischen Wind durch das Mitwirken des Singkreises. Herzlichen Dank dafür; ihr seid schon gleich für nächstes Jahr wieder engagiert!

Wir freuen uns, dass wieder viele Menschen den Weg zum Pfarr-

Schubert-Haus eingeschlagen haben, sowohl zur Messe als auch zum anschließenden geselligen Beisammensein. Die gute Laune ging den Besuchern auch beim Schlange stehen nicht verloren, das dieses Jahr durch die immer wieder streikende Kasse etwas länger dauerte. Wir sorgen für Besserung! Allen Besuchern danken wir für das Verständnis und die mitgebrachten Salate. Diesen sowie den Würstchen und dem Fleisch wurde mit den entsprechenden Getränken gut zugesprochen. Auch die Geselligkeit kam im Garten unseres Gemeindehauses nicht zu kurz und so freuen wir uns schon auf die Wiederholung im nächsten Jahr!



Am 13. September herrschte in Altdorf reges Treiben auf dem im 2-Jahresrhythmus stattfindenden **Fleckenfest**. Wie schon beim letzten Mal hatten die drei örtlichen Kirchengemeinden einen gemeinsamen Stand. Für einen geringen Obulus konnte, wer wollte, sich ein Stockbrot zubereiten und/oder eine Rote am langen Stecken grillen. Die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch am wärmenden Feuer lockte so manchen Besucher heran. Gegen Abend war der Andrang so groß, dass zeitweise alle Stecken belegt waren. Für das gute Miteinander mit den evangelischen und evangelisch-methodistischen Mitchristen sind wir sehr dankbar!

Ebenso freuen wir uns, dass die Musicalgruppe unter der Leitung von Frau Christiane Breuer mit der Aufführung von „Der kleine Rabe Tao“ die katholische Kirchengemeinde vertrat. Mit ihren schönen Liedern und tollen Kostümen sorgten sie bei vielen kleinen und so manch großem Besucher für fröhliche und spannende Unterhaltung. Herzlichen Dank für Euren gelungenen Beitrag!

*Für den Altdorfer Ortsrat
Elke Bergmann*



Abschied von Hausmeister Andreas Kämper

Am 15. Juni 2008 wurde Andreas Kämper als Mesner der Erlöserkirche und Hausmeister des Bischof-Sproll-Hauses verabschiedet. Im November 2000 hatte er seinen Dienst begonnen, er kehrt auf eigenen Wunsch in seine Heimat im Münsterland zurück.

Dank an die Vertretungen

Relativ kurzfristig und für einen größeren Zeitraum von 3 ½ Monaten waren Vertretungen zu regeln. Das

ist gut gelungen und wir danken sehr herzlich Herrn Zyball für Hausmeistertätigkeiten in und ums Sprollhaus, Herrn Lallo und Lukas Zecha für die Betreuung der Kegelbahn, Herrn Frei für die Betreuung der Vermietungen, Herrn Arendt, Herrn Tringl und Rebecca Breuer für Mesnerdienste.

Gute Wünsche zum Start für Herrn Salvatore Terrazzano

Gerne hat Herr Terrazzano unsere Anfrage, ob er unser neuer Mesner und Hausmeister werden wolle, mit Ja beantwortet. Er musste aber erst noch seine Stelle in Stuttgart St.



Fidelis kündigen. So war der Dienstbeginn zum 1.10.2008 möglich. Wir freuen uns über seine ruhige und zuverlässige Art und wünschen ihm viel Glück, viel Freude, Ausdauer und Gottes Segen.

Pfarrer Anton Feil

Wir gratulieren zur Hochzeit / Trauung:

Helmut Buck und Carmen Maria Kegel
Sergej Bub und
Bettina Cornelia Beschnitt
Peter Koletnik und
Sonia Fonseca da Cruz
Thomas Müller und Anke Teipel
Andreas Propp und
Christine Mühlbrand
Dominik Benjamin Hillebrand und
Maria Sibylla Henninger
Alexej Holm und Irina Hörner
Alexander Constantin Kaiser und
Sandra Nina Strobl
Markus Kubicek und Petra Götzfried
Christoph Alexander Arnold und
Sabine Heidecke
Wolfgang Coy und Esther Vollmer

Sie wollen heiraten?

Dann laden wir Sie herzlich ein zur Vorbereitung mit anderen Paaren am
Samstag, 14.2.2009 im Pfarrer-Schubert-Haus in
Altdorf. Nähere Info und
Anmeldung übers Dekanatsbüro Tel. 07031/660710.

Übrigens: Für Paare, die
es schon bis zu 5 Jahren geschafft haben, gibt es
einen Abend am 15.5.2009!

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute mal bei dem Stummen verweilt,
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn der Leise laut wird und der Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkel ein winziges Licht
Geborgenheit, helles Leben verspricht,
und du zögerst nicht, sondern du gehst,
so wie du bist, darauf zu,
dann, ja dann fängt Weihnachten an.

Rolf Krenzer

Wir laden Sie herzlich ein:**Vorstellung der Erstkommunionkinder**

aus Holzgerlingen: Samstag, 17. Januar, 18.00 Uhr Erlöserkirche
 aus Altdorf /Hildrizhausen: Sonntag, 18. Januar, 10.30 Uhr Franziskuskir.

Fastenbesinnung in der Franziskuskirche,

Hildrizhausen: 01. März, 18.00 Uhr

Vorstellung der FirmbewerberInnen

Sonntag, 08. Februar, 10.30 Uhr Erlöserkirche, Holzgerlingen

Palmsonntag, 05. April

10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst

Erstkommunionfeier**Für Kinder aus Holzgerlingen**

Sonntag, 19. April 10.00 Uhr Erlöserkirche, Holzgerlingen

Für Kinder aus Altdorf und Hildrizhausen

Sonntag, 03. Mai 10.00 Uhr Erlöserkirche, Holzgerlingen

Firmung am 10. Mai um 10.00 Uhr Erlöserkirche Holzgerlingen**Bibelsonntag**

Sonntag, 25. Januar Kanzeltausch zum Bibelsonntag Holzgerlingen

Sonntag, 25. Januar „Bekehrung des Apostels Paulus“ – in der ev. Kirche Altdorf, sowie 3 ökumenische Bibelabende zu Paulus: 20.1. / 28.1. / 5.2.

Mittwoch, 11. Februar Landesfest zum Weltgebetstag der Frauen in der ev. Johanneskirche, 19.30 Uhr, Holzg.

Dienstag, 03. März Vortrag von Rolf Baumann zur Kreuzestheologie in Schönaich

Freitag, 06. März Weltgebetstag der Frauen aus Papua-Neuguinea

Samstag, 07. März Kinderbibeltag „Tatort Korinth“ (10 bis 16 Uhr)

Samstag, 07. März Gemeindeversammlung nach dem Abendgottesdienst

Samstag, 14. März Gemeinsamer Gottesdienst u. Begegnungsabend der Seelsorgeeinheit Schönbuchlichtung, 17.00 Uhr, Waldenbuch

Sonntag, 05. April Palmfrühstück im Gemeindehaus St. Franziskus, Hildrizhausen

Donnerstag, 07. Mai Vortrag von Prof. Walter Fürst „Gemeindeverständnis bei Paulus - Impulse für Gegenwart und Zukunft der Gemeinden“, 19.30 Uhr Holzgerlingen

Samstag/Sonntag, 16./17. Mai**Gemeinde-Erlebnis-Wochenende in Holzgerlingen**

Donnerstag, 11. Juni Fronleichnam, Straßenfest in Holzgerlingen

Sonntag, 21. Juni ökumen. Gottesdienst im Grünen in Holzgerlingen

Samstag, 27. Juni Haus- u. Gartenfest am Pfr.-Schubert-Haus in Altdorf

Sonntag, 28. Juni Verabschiedung von Pfr. Karl Edelmann in Weil

Sonntag, 12. Juli Maultaschenessen in Hildrizhausen

Wir begrüßen zur Taufe:

Sandra Reimbold

Elias u. Jonas Heinrich
 Felicitas Elisabeth Geiger
 (Stuttgart-Freiberg)

Leticia Sophie Pohl

Lea Christa Herrmann

Sam Sommerfeld

Lea-Maria Seitz (Schönaich)

Laura Sophie Vaahsen

Clara Maria u. Lea Sophia Riecher
 (Sindelfingen)

Nelly Serrer

Isaias Romero Asensio

Rafael Gadze (Sindelfingen)

Livy Jolie Schmelzle (Ehningen)

Leonie Sophie Aberle
 (Weil im Schönbuch)

Marco Kaltenecker
 (Weil im Schönbuch)

Sofia Klenk Sanchez-Valladares

Ludwig Erik Rothacker

Nicolas Maximilian Kaiser

Maja Barbara Jendrosch

Ivana Filipovic (Sindelfingen)

Robin Oskar Schnurr

Lina Stejsel

Tim Luca Justus Stern

Leonard Maisch

Philipp Kreisl

Pascal Simon Gneist (Herrenberg)

Jaqueline Juliette Ksusz

Moritz Trieu

Alicia Stemig (Hochdahl)

Wir trauern um:

Hildegard Weiser, 75 Jahre

Viktor Tanda, 87, Jahre

Josefine Gerlach, 59 Jahre

Rudolf Stefan Ulrich, 85 Jahre

Anna Hatzenböller, 83 Jahre

Ewald Paul Hanuska, 67 Jahre

Hermann Schmus, 80 Jahre

Anneliese Leibold, 69 Jahre

Maria Franz, 96 Jahre

Anna Fritschi, 82 Jahre

Jakob Suchan, 77 Jahre

Bringilda Rogalskaa, 81 Jahre

Stefan Sailer, 78 Jahre

Impressum**Herausgeber:**

Kath. Pfarramt Erlöserkirche

Holzgerlingen

Schubertstr. 19

Telefon 07031/7470-0

Gemeinde aktuell-Team:

Claudia Denkler, Helga Fritz,

Franz Knobel, Gerhard Neuhoff,

Volker Winkler

Kinderseite

Merkwürdige Geschenke

Wer von Euch hat zur Geburt Gold, Weihrauch und Myrrhe geschenkt bekommen? Niemand? Aber Ihr kennt alle einen, der genau diese drei Dinge von den Weisen aus dem Morgenland mitgebracht bekam. Richtig: das war das



Jesuskind.



Was habt Ihr denn so bekommen? Ich hörte von einer Familie, da überreichte der Pate der Mutter zur Geburt des Kindes ein Buch über Kinderkrankheiten und

zur Taufe ein Fieberthermometer sowie einen warmen Schlafanzug. Daran konnte man erkennen, dass der Pate sich überlegt hat, was denn das Kind wohl so braucht, was zu ihm passt. Und da er wusste, dass Kinder frieren und krank werden können, hat er genau diese Geschenke gemacht.

Wieso passen aber Gold, Weihrauch und Myrrhe zum Jesuskind? Nun, um das zu verstehen, muss man wissen, wofür diese drei Dinge stehen.

Gold ist wertvoll und wer Gold hat, hat auch Macht.

Weihrauch, das ist ein Harz aus Bäumen, das gut riecht, wenn man es verbrennt. Man gebrauchte es damals in den Tempeln, damit es dort gut riecht und dieser Duft zu Gott in den Himmel aufsteigt, zu dem man betete.

Myrrhe, das ist auch ein Harz, das man zur Herstellung von Salben brauchte. Es half beim Gesund werden, aber auch Tote wurden mit Myrrhe noch einmal eingesalbt.

Könnt Ihr jetzt schon erraten, weshalb diese Geschenke zum Jesuskind passen? Sie stehen für Eigenschaften, die man Jesus nicht ansieht, die aber dennoch wahr sind:

Gold: Dieses Kind ist mächtig, ist ein König von ganz besonderer Art.



Myrrhe: Dieses Kind wird den

Menschen Heilung bringen – und: es wird sterben.

Weihrauch: Dieses Kind kommt vom Himmel herab und wird wieder zum Himmel zurückkehren.

Merkwürdige Geschenke, die uns einiges verraten können, über ein besonderes Kind!

Vielleicht wollt ja auch Ihr aus Freude über die Geburt des Jesuskindes anderen Geschenke machen. Sicherlich überlegt Ihr Euch dann auch, was zu denen passt. Mögen Eure Eltern zum Beispiel gerne Kekse? Dann könntet Ihr eine Keksdose hübsch dekorieren und evtl. mit selbstgebackenen Plätzchen (**seht das Rezept auf dieser Seite unten**) füllen.

Ich wünsche Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest, ganz viel Freude über die Geburt Jesu miteinander und aneinander,

Eure Elke Bergmann!

Übrigens: Solltet ihr auch Lust haben, Anfang Januar als die Weisen aus dem Morgenland, also als Sternsinger von Haus zu Haus zu ziehen wie die Kinder auf der Titelseite dieses Heftes, damit Kinder in ärmeren Gegenden mit dem Notwendigsten beschenkt werden, so meldet Euch doch bitte im Pfarrbüro!

Apfelsinenstangen

Zutaten:

175 g Butter,
75 g Zucker,
1 unbehandelte Apfelsine,
1 Eigelb, 200 g Mehl,
75 g Stärkemehl,
1 TL Backpulver



Rührt Butter, Zucker, abgeriebene Schale der Apfelsine, 3 EL Apfelsinensaft und das Eigelb schaumig. Nun müsst ihr Mehl, Stärkemehl und Backpulver vermischen, sieben und unterrühren. Die Teigmasse füllt ihr in einen Spritzbeutel. Jetzt könnt ihr die „Stäbchen“ (ca. 4 cm lang) auf ein gefettetes Backblech „spritzen“. 10 Minuten bei 220 Grad Celsius backen. Guten Appetit!



Dekan und Stv.-Einführung am 20.09.2008



Gottesdienst-Termine

Wir laden Sie herzlich ein:

3. Advent

Freitag, 12. Dezember

18.00 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsgottesdienst

Samstag, 13. Dezember

07.00 Uhr Altdorf Rorate-Gottesdienst

Sonntag, 14. Dezember

09.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier (Jugendgottesdienst) mit Band

4. Advent

Samstag, 20. Dezember

18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Dezember

10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

Heiligabend, 24. Dezember

16.00 Uhr Holzgerlingen Krippenfeier

18.00 Uhr Hildrizhausen Christmette (Eucharistiefeier)

22.00 Uhr Holzgerlingen Christmette (Wortgottesdienst)

Donnerstag, 25. Dezember, Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

10.30 Uhr Holzgerlingen Festgottesdienst (Eucharistiefeier) mit dem Kirchenchor

11.00 Uhr Hildrizhausen italienische Eucharistiefeier

Freitag, 26. Dezember, Hl. Stephanus

09.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesdienst mit Komm.feier

Samstag, 27. Dezember

18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember – Fest der Hl. Familie

10.30 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier mit Kindersegnung

Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Uhr Holzgerlingen Jahresschlussfeier

Neujahr, 01. Januar 2009 – Hochfest der

Gottesmutter Maria

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Dienstag, 06. Januar

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit den Sternsängern und dem Gesangverein „Frohsinn“

Sonntag, 11. Januar Taufe des Herrn

09.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

10.30 Uhr Holzgerlingen Sonntagsgottesdienst

Frei für Adress-Aufkleber

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefon- u. vor allem die Durchwahlnummern:

Pfarramt Holzgerlingen :

Melinda Arendt 07031/7470-0

Petra Bauer 07031/7470-0

Pfarrer Anton Feil 07031/7470-20

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Wohnung 07031/419801

e-mail: feilanton@drs.de

Pastoralreferentin

Christiane Breuer 07031/7470-14

dienstags bis freitags über das

Pfarrbüro erreichbar

Jugendreferentin

Eva Baier 07031/465746

Handy 0152-05986101

e-mail:

kath-jugendreferat.evabaier@gmx.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarun-

gen in allen Gemeinden möglich!

Büro Schönaich, Hasenbühl 14

Homepage:

[www.kath-kirche-](http://www.kath-kirche-holzgerlingen.de)

[holzgerlingen.de](http://www.kath-kirche-holzgerlingen.de)

www.kath-kirche-alt Dorf.de

www.kath-kirche-hildrizhausen.de

Telefax Pfarramt 07031/7470-10

e-mail:

KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de

Bischof-Sproll-Haus :

Hausmeister

Salvatore Terrazzano

Handy 0176-27648569

Großer Saal 07031/7470-26

Kegelbahn 07031/7470-27

Gemeindehaus Altdorf :

Hausmeisterin

Melinda Arendt 07031/604583

Gemeindehaus St. Franziskus

Hildrizhausen :

Saal 07034/63506

Belegung über Richard Schraml:

Telefon 07034/4385

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch 15.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr

Freitag 9.00 - 11.00 Uhr